



Hervorragende Rede: Olympiateilnehmer Fabio Caduff war ohne jeden Zweifel der Höhepunkt einer stimmungsvollen und herzlichen Zensurfeier.



Zeit des Abschieds, Zeit der Geschenke: Hier bedankt sich die Klasse 4e bei ihrem Klassenlehrer Roger Widmer herzlich für die «nicht immer reibungslose, aber schöne Zeit».

Bilder: Leo Ferraro

## «Alles umsteigen bitte!»

*114 Bezirksschülerinnen und -schüler wurden im Casino mit viel Herz aus der obligatorischen Schulzeit entlassen*

Im «Umsteigebahnhof» Casino fuhr am Mittwochabend ein besonders fröhlicher und farbenfroher Zug ein. 114 Jugendliche der Bezirksschule sind an einer Weggabelung ihres noch jungen Lebens angekommen.

Leo Ferraro

Mit der Kelle in der Hand begrüusste «Bahnhofsvorstand» Rolf Wernli Schüler, Eltern und Lehrpersonen im voll besetzten Casino-Extrazug. «Bahnhöfe sind Start oder Ziel einer Reise. Oder sie sind eine Station zum umsteigen», sagte der Schulleiter. Er zog in seiner Begrüssung die Reisesymbolik launig durch, er dankte den Zugbegleitern (Lehrpersonen) und gratulierte den Reisenden (Schüler) zum erreichten Etappenziel.

Und Wernli vergass auch die Behörden nicht: «Die Politik stellt uns doch einen recht schönen und komfortablen Zug zur Verfügung», meinte er. Den Schülern gab der Schulleiter mit



Die Besten erhielten vom Verein Ehemaliger Bezirksschüler einen Büchergutschein (v.l.): Fabian Räber (Note 5,6), Jérémie Reusser (5,6), Deven Shah (5,5) Laura Schneider (5,4) und Lorina Locher (5,4).

auf den Weg, sie sollen den Zugwechsel als Chance betrachten und die Weiterfahrt mutig in Angriff nehmen. «So wie unser ehemaliger Mitreisender, der heute zu euch spricht. Fabio Caduff hat nämlich einen ganz besonderen Extrazug erwischt, der ihn bis zum Grossbahnhof Olympia geführt hat.»

Als der kürzlich zurückgetretene Snowboardprofi ans Rednerpult trat, wurde es mäuschenstill im Saal. Ohne je anbiedernd zu wirken, traf Caduff den Nerv der Jugendlichen haargenau. Er beschrieb authentisch seine eigenen «Umsteigebahnhöfe» und gab den Schülern Tipps auf den Weg, mit denen sie etwas anfangen können.



Fast 30 Jahre die gute Seele: Schulleiter Rolf Wernli verabschiedet Sekretärin Vreny Strasser.

Sekunden fühlt sich etwa an, wie als ich den Bezabschluss geschafft hatte. Nach einem guten Rennen ist es ähnlich.» Stürze und andere Stolperer hätten ihn immer stark gemacht. «Ihr dürft jederzeit umfallen», meinte er, «Hauptsache, ihr steht danach wieder auf und schaut nach vorne.»

### Das Glück erzwungen

Der Sport habe ihn reich gemacht, aber nicht im klassischen Sinn. «Die Erfahrungen, welche mir der Sport auf der ganzen Welt beschert hat, sind unbezahlbar», blickt Caduff zurück. Er habe sehr viel Glück gehabt. «Aber nicht das gleiche Glück wie im Lotto.»

Schliesslich landete der junge Redner bei den sozialen Netzwerken wie Facebook und riet den Jugendlichen virtuelle Freundschaften zu pflegen, aber darob nie den Wert einer «echten» Freundschaft zu vergessen.

114 Schüler haben den Abschluss gemacht, davon 44 Prozent mit der Note 4,7 oder mehr. 37 Prozent wechselten in die Kanti, 11 Prozent an eine Fach- oder Wirtschaftsmittelschule.

«Ich war nicht der beste Schüler, habe aber trotzdem ein Ziel erreicht», sagte er. Fleiss, der ihm in der Schule etwas abging, habe er in der Freizeit umso mehr nachgeholt. «Es führen viele Wege nach Rom», meinte er.

Er zeigte das Video einer Fahrt, die er mit der Helmkamera aufgenommen hat, und sagte: «Ein Sprung von drei